



Lars Simon

Lennart Malmkvist und der ganz und gar wunderliche Gast aus Trindemossen

dtv 2017 · 317 Seiten · 9,95 · 978-3-423-21704-0 ★★★★★

Lennart Malmkvist war klar, dass diese seltsame und anfangs ungläubliche Geschichte, dass es Magie und magische Wesen gibt und eine unheimliche Sekte einen bösen Schwarzmagier wiederer-

wecken will, nicht so schnell zu einem glücklichen Ende findet. Aber dass es schon wenige Tage nach seinem à [letzten Abenteuer](#) weitergeht, das hätte er nicht gedacht.

Der verräterische Ex-Polizist Nilsson, ein Gehilfe des Schwarzmagiers, konnte fliehen und hat die Frau von Professor Hellström entführt und lässt sie nur im Tausch gegen ein wertvolles Pergament von Lennart wieder frei. Wenn er alle Pergamente gesammelt hat, ist die Wiederkehr des Schwarzmagiers unvermeidlich, das muss Lennart unbedingt verhindern.

Der Professor hat noch ein anderes Problem, seine Küche wird Nacht für Nacht von einem unsichtbaren Gast verwüstet, der ihn zusätzlich mit einem Debilitätsfluch belegt hat. Lennarts erste Aufgabe ist also, den unsichtbaren Gast zu fangen und dingfest zu machen, um danach die Verbindung der Hellströms zu den magischen Pergamenten herauszufinden.

Das an sich ist schon schwer genug, aber dann sitzt ihm auch noch die Polizei ständig im Nacken, die die vielen magischen Zufälle nicht versteht und immer Lennart dafür verantwortlich macht. Unterstützung bekommt er aber von seinem sprechenden Mops Bölthorn, ein paar magischen Artefakten und guten nichtmagischen Freunden.

Die Geschichte wird von einem personalen Erzähler hauptsächlich aus Lennarts Sicht, manchmal aus der von Nilsson erzählt. Es ist der zweite Band einer Reihe, die auch noch nicht abgeschlossen ist. Es wäre hilfreich, den ersten Band gelesen zu haben, auch wenn man den zweiten so versteht, da alles Wichtige wiederholt wird. Allerdings wurden im ersten Band vermutlich die Regeln der Magie ausführlicher erklärt und man hat alle Personen und Orte schon einmal vorgestellt bekommen.

Die Seiten sind eng beschrieben und man wird, vor allem am Anfang, von den vielen fremd klingenden Namen des umfangreichen Personals und der Schauplätze förmlich erschlagen,



es dauert länger, bis man zumindest alle Personen im Kopf hat. Die Magie ist eher unspektakulär, die Geschichte von dem erwachenden Schwarzmagier ist auch nicht neu. In dieser Hinsicht kommt die Handlung im Vergleich zum ersten Band und zur Gesamthandlung nur marginal voran, an der Verhinderung der Erweckung arbeitet Lennart kaum, er beschäftigt sich mehr mit dem unsichtbaren Gast.

Das ganze Buch ist mehr wie ein Krimi denn wie ein Fantasyroman aufgebaut und ist ergo auch keine Beute für den klassischen Fantasyleser. Zum Beispiel ist Lennart schon 32 Jahre alt und hat keine vererbten Besonderheiten und ist auch nicht der Einzige, der die Welt retten muss. Nebenbei geht es um verschiedene Arten von Beziehungen und Freundschaften und wie Lennart damit klarkommt, ein Doppelleben zu führen, auf der einen Seite seine normale Existenz als Spielwarenhändler, der in einige Kriminaldelikte verwickelt war und auf der anderen Seite als Zauberlehrling, der seine ganzen magischen Probleme, wie den Schwarzmagier und die magischen Straftaten, vor seinen nichtmagischen Freunden verstecken muss.

Anfangs zwar ein bisschen anstrengend zu lesen, aber später eine interessante und wendungsreiche Krimi-Fantasy-Geschichte, die durchaus zu empfehlen ist.